



1,0 Zwerg-Welsumer, blau-rostreihuhnfarbig, Hannover 2017, aus Stamm hv BLP (Florian und Fritz Kötter, Lippstadt) FOTOS: SCHELLSCHMIDT

Die SV-Verantwortlichen hatten sich akribisch auf diese Veranstaltung vorbereitet, was auch über die Schautage hinweg deutlich zum Ausdruck kam. Die großzügige räumliche Gestaltung mit breiten Gängen und Sitzmöglichkeiten trug seinen Teil dazu bei. Zudem bewirtete der SV seine Mitglieder und Gäste mit verschiedenen Spezialitäten.

457 Zwerg-Welsumer in allen vier Farbschlägen standen im Wettbewerb und wurden von den Sonderrichtern Dirk Keßler, Helmut Demler, Manfred Kleemann, Theo Suntken und Fritz Kötter bewertet. Den Reigen eröffneten

Großer Preis der Zwerghuhnzucht für Zwerg-Welsumer

4 Stämme in allen Farbschlägen (blau-rostreihuhnfarbig, hv BLP: F. und F. Kötter).

111,194 **Rost-Reihuhnfarbige** wussten zu begeistern. Man sah großartige Hähne, die die geforderten Rassemerkmale, besonders die Walzenform mit waagerechter Haltung, in Perfektion verkörperten. Im Sattel präsentierten sich die meisten Tiere breit, voll befiedert und kurzrund in den Schwanz übergehend. Besonders auffällig waren die breite und tief gerundete Brust sowie die richtige Größe bei fast allen Hähnen. Auch der mittelgroße Kamm mit regelmäßigen und tief geschnittenen sowie breiten Zacken war ansprechend. Auch die Kehllappenprobleme – angeschoben oder mit Falten versehen – traten nicht mehr so stark auf. Farblich gab es nur wenige zu dunkle Tiere. Der Großteil der Tiere zeigte die richtige Grundfarbe mit goldbraunem Halsbehang und tief rotbrauner Farbe auf Rücken, Schultern und Flügeldecken. Bei einigen Vertretern war das Flügeldreieck nicht völlig grünglänzend. Hier und da sah man violette Einlagerungen die gestraft wurden. Die dreigeteilte Brustzeichnung gab kaum Anlass zur Kritik. Hähne, die nicht

im Sg-Bereich landeten waren entweder zu dunkel in der Grundfarbe, zeigten schmale Besichelung, schmale Schwinge, fehlende Unterlinie, abfallende Haltung sowie stark fleckige oder zu helle Lauffarbe (v: W. Brinkmann, ZG Mues, L. Becker; hv: ZG Mues 4x, H. Sternberger, P. Krull, G. Patzelt).

194 Hennen gaben den Betrachtern einen Einblick in die Bandbreite und den hohen Zuchtstand des Farbschlags. Bei einem hohen Prozentsatz an Tieren war die richtige Mantelgefiederfarbe mit perfektem Rostbraun, feiner Pfefferung sowie einem goldbraunen Nerv überraschend. Auch die dunkellachsfarbige Brustfarbe und die geforderte Walzenform herrschten fast überall vor. Wünsche im Kamm bzw. Vorkamm, nach einer korrekten Steuerfederlage, geschlossener Schwanzpartie, festerem Kammlatt, einer gleichmäßigen Flügeldeckenfarbe, satt gelben Läufen oder einer reineren Lauffarbe, waagerechten Stand, einer festen Rückenfeder, einer zarteren Pfefferung oder einer weniger roten Mantelfarbe waren auf den Bewertungskarten vermerkt (v: W. Meyer, T. Hanfelder, K.-W. Püschel, H.-J. Wilhelm; hv: G. Heineking, ZG Mues 6x, W. Meyer



Mit einer attraktiven Gestaltung lud der SV-Stand zum Verweilen ein

FOTO: DEMLER



0,1 Zwerg-Welsumer, orangefarbig, v BB
(Marc de Groot, Bad Rothenfelde)



1,0 Zwerg-Welsumer, rost-rebhuhnfarbig,
v BM (Lars Becker, Bensheim)



0,1 Zwerg-Welsumer, silberfarbig, v BB
(Rainer Müller, Ingelheim)

4x, W. Brinkmann 3x, H.-J. Wilhelm 2x, ZG Brinks, W. Potthoff, R. Ismann, H. Sternberger, P. Krull, H. Marx, H. Kaudewitz, H. Puls, H. Rödl, G. Patzelt, G. Blatt, L. Becker, F. Lüdeking).

27,35 **Orangefarbige** zeigten sich mit Licht und Schatten. Besonders im Farbbild präsentierte sich die Gesamtkollektion sehr unterschiedlich. Bei den Hähnen gab es leider einige mit unterschiedlicher Hals-, Sattel- und Rückenfarbe (v: M. de Groot; hv: A. Sigfanz 2x, K. D. Schmidt).

Bei den Hennen wünschte man sich unbedingt ein gleichmäßigeres Farbbild. Besonders fehlte es an der korrekten Halsfarbe, denn diese sollte weniger hell sein. Ich habe den geforderten satten Orangeton bei vielen Hennen vermisst. Verbesserungsbedürftig ist zudem die Flügeldeckenfarbe, die teils zu viel Rost aufwies. Zudem wurde auch mehr Nervzeichnung gefordert sowie weniger Flitterbildung. Viele Hennen waren ziemlich kurz im Rücken und zeigten eine grobe Pfefferung (v: M. de Groot; hv: D. Buchheister, H.-J. Wilhelm, M. de Groot).

Auch bei den 28,57 **Silberfarbigen** gab es viele Höhen und Tiefen. Vielen Hähnen mangelte es an der ausdrucksstarken Walzenform, sie waren zu leer in der Unterlinie und im Körper zu kurz.

VZV-Vorsitzender Ulrich Freiberger, Wettbewerbssieger Fritz Helmut Mues und 2. VZV-Vorsitzender Norbert Wies (v. l.) bei der Übergabe des Siegerpreises

Auch Dreieckstypen haben keine Chancen. Die Forderung nach einem reinen Silber wurde oft formuliert. Diesem Anspruch wurden nicht viele Hähne gerecht. Auch im korrekten Flügeldreieck und der markanten Brustzeichnung haperte es bei einigen Vertretern. Die Brustzeichnung wird durch die dreifarbig geteilten Federn, die am Grunde grauschwarz, in der Mitte weiß und am Ende tupfenartig schwarz sind, gebildet (hv: F. Heckmann).

In der Hennenkollektion standen viele Tiere mit grober Pfefferung, Flitter und hohlrunder Rückenlinie. Die Wünsche nach einer waagerechteren Haltung und zarterem Pfeffer sowie Flügeldecken ohne massive Rosteinlagerun-

gen wurden oft formuliert. Sehr ungleichmäßige Mantelfarbe mit zu viel Rost ist ebenso verpönt wie fehlender Nerv oder gar Flitterbildung. Die Hennen sollen ein silbergraues Mantelgefieder mit zarter Pfefferung aufweisen. Auch soll die Nervzeichnung hell Silbergrau sein, was bei einigen vermisst wurde, wobei die lachsfarbige Brust überwiegend vorhanden war (v: R. Müller, V. Hoffmann; hv: D. Klöpfer 3x, D. Tote, ZG Kuhmann).

Sieger im Großen Preis der Zwerghuhn zucht wurde die ZG Mues (rost-rebhuhnfarbig, 481) vor Wilfried Brinkmann (rost-rebhuhnfarbig, 480) und Marc de Groot (orangefarbig, 479).

HELMUT DEMLER

